

## Erasmus Erfahrungsbericht an der Universität Oslo

Ich habe das Wintersemester 18/19 in Oslo in Norwegen verbracht. Ich studiere Kognitionswissenschaft im Bachelor und befinde mich momentan in meinem fünften Semester. Dieses eignet sich besonders gut für ein Austausch, da wir viele Wahlmöglichkeiten haben.

### Vorbereitung:

Ein Jahr bevor ich mein Auslandssemester begonnen habe, habe ich angefangen mich über verschiedene Partneruniversitäten zu informieren. Nachdem meine Wahl auf Oslo gefallen ist, habe ich mich mit Prof. Butz und Frau Di Paolo in Verbindung gesetzt. Beide waren sehr hilfsbereit und nach einer schnellen Bewerbung haben sie mir ermöglicht mit einem Erasmus-Stipendium nach Oslo zu gehen.

Bevor ich nach Oslo geflogen bin habe ich mich auf ein Zimmer beworben und musste ein paar Dinge für die Universität in Oslo ausfüllen. Hierbei wird man sehr durch die Universität unterstützt.

Jedem Auslandsstudent wird ein Wohnheimzimmer in einem der vielen Studentenwohnheime zugesichert. Da das Wohnen in Norwegen ansonsten sehr teuer ist, ist dies ein wirklich gutes Angebot. Die beiden größten Studentenwohnheime sind *Sogn* und *Kringjå*. Es gibt jedoch viele weitere und auch nähere zur Innenstadt. *Kringjå* liegt 5 min von dem See *Sognsvann* entfernt. Von dort kann man viele Spaziergänge in den Wald rund um Oslo starten. *Sogn* liegt etwa 20 min zu Fuß vom See und der Uni entfernt. In beiden Wohnheimen wohnen viele Austauschstudenten.

Nachdem man sich für ein paar Zimmer beworben hat, muss man innerhalb von ein paar Tagen eine Kautions überweisen (bei mir 600€). Welches Zimmer man bekommt und wieviel Miete man zahlt, erfährt man jedoch erst bei der Ankunft.

Je nach dem mit wie vielen Personen man sich Küche und Bad teilt, variiert der Preis für das Zimmer stark. Ich hatte ein möbliertes Zimmer und habe mir mein Bad und die Küche mit 5 weiteren Personen geteilt. Die Miete betrug etwa 350€ im Monat.

Meistens sind die Küchen genügend ausgestattet. Außer wenn die Wohnung frisch renoviert wurde, muss man in der Regel kein Geschirr oder Töpfe kaufen. Teilweise gibt es sogar eine Spülmaschine. Decken und Kissen sind nicht vorhanden. In manchen Studentenwohnheimen gibt es einen Keller oder Dachboden in dem frühere Bewohner Möbel und Decken lassen können. Eventuell findet man dort brauchbare Dinge. Ansonsten gibt es einen IKEA in Oslo, den man gut mit dem Bus erreichen kann. In jedem Zimmer gibt es einen LAN-Anschluss. Den Router für WLAN muss man selbst mitbringen. Diesen habe ich schon zuhause besorgt.

Vor dem Aufenthalt bekommt man einen Zugang zu *Studentweb*. Dort muss man sich für Kurse, die man belegen will, vor einer Deadline anmelden. Dies war für mich kompliziert, da

ich mich auf manche Kurse gar nicht bewerben konnte. Man kann sich aber ohne Probleme an die Uni wenden, die einem sehr hilfreich zur Seite stehen. Zum Beispiel wollte ich den Kurs *Brain and Cognition* wählen. Die Bewerbung über *Studentweb* war für mich nicht möglich. Die Sekretärin des Studentenbüros hat dies dann freundlicherweise für mich erledigt.

Im Voraus habe ich keinen Sprachkurs belegt. Dies ist jedoch auch nicht nötig, da so gut wie alle Norweger sehr gutes Englisch sprechen.

Außerdem ist es wichtig eine Kreditkarte zu besitzen, da man so ziemlich alles mit Karte bezahlt.

### Anreise:

Ich bin mit dem Flugzeug nach Oslo geflogen und hatte mein 23kg Freigepäck voll ausgenutzt.

Vom Flughafen aus kann man dann den Flytoget oder den normalen Zug der NSB zum Hauptbahnhof in Oslo nehmen. Wenn man den Zug der NSB nimmt, spart man sich ein bisschen Geld, da man mit dem Ticket gleich weiter bis zu seinem Studentenwohnheim fahren kann. Tickets dafür kann man am Automaten oder in der App kaufen.<sup>1</sup> Dort kann auch ein Monatsticket (für Studenten 45€) kaufen. Sonst muss man zusätzlich einmal eine Metro Karte (5€) kaufen.

Bei der Anreise und später auch Abreise muss man erst mal die Schlüssel für das Wohnheim abholen oder abgeben. Dafür fährt man mit der Metro nach Blindern zur Uni. Wenn man außerhalb der Öffnungszeiten kommt werden die Schlüssel in einem Briefkasten hinterlegt. Dies kostet jedoch 30€. Kurz vor Semesterbeginn muss man teilweise sehr lange auf seine Schlüssel warten.

### Universität:

So gut wie alle Kurse geben 10 ETCS und es gibt viele englischsprachige Kurse. Meiner Erfahrung nach sind sie jedoch sehr entspannt und erfordern unter dem Semester nicht viel Anwesenheitszeit. Ich konnte ohne Probleme 4 Kurse belegen und hatte trotzdem noch genug Freizeit zum Reisen. Darunter war auch ein Norwegisch Kurs. Für Deutsche ist es relativ leicht Norwegisch zu lernen, da viele Wörter und die Grammatik ähnlich sind. Außerdem habe ich noch *Programming Languages*, *Biological inspired computing* und *Brain and Cognition* belegt.

Die Informatik-Kurse bestanden aus einer Vorlesung und einem Tutorium pro Woche. Außerdem gab es zwei Übungsblätter, die man für die Zulassung zur Klausur bestehen musste. Die Psychologie Vorlesung bestand aus 2 Vorlesungen pro Woche und am Ende eine Klausur. Sie hat jedoch erst im Oktober angefangen, da die Veranstaltung eher wie eine Blockveranstaltungen aufgebaut war. Man belegt eine Veranstaltung ein paar Wochen, schreibt die Klausur und belegt danach die nächste.

---

<sup>1</sup> <https://ruter.no/en/buying-tickets/mobile-ticket-app/>

Die meisten Uni-Gebäude sowie ein Supermarkt und viel Essensmöglichkeiten befinden sich auf dem Campus in Blindern. Für ein Essen in der Mensa zahlt man um die 5€.

Die Kurse beginnen in der Regel Mitte August. Davor gibt es die „buddy-week“, zu der man auf jeden Fall gehen sollte. Dort lernt man viele andere Austauschstudenten kennen. Es gibt zahlreiche Aktivitäten in Oslo und der Uni. Da es schon Anfang August los geht sollte man planen, wie man seine Prüfungen in Tübingen vor dem Auslandssemester legt.

Die Prüfungen in Oslo liegen je nach Kurs unterschiedlich. Vor Weihnachten ist man jedoch auf jeden Fall fertig. Meine Prüfungen lagen von Mitte November bis Mitte Dezember. Alle meine Prüfungen habe ich am Computer geschrieben und die Zeit war mehr als ausreichend.

### Ausflüge:

Norwegen ist ein sehr schönes Land. Es lohnen sich auf jeden Fall Ausflüge auch in andere Regionen. Stavanger und Bergen sind dabei zwei sehr beliebte Städte mit schönen Landschaften und Wanderungen drum herum.

Die Wander-Season endet leider meistens schon im Oktober. Danach sind viele Wanderungen in der Bergen oder weiter nördlich nicht mehr zugänglich.

Es werden auch viele geführte Wanderungen und Ausflüge angeboten. Scanbalt<sup>2</sup> ist dafür eine sehr beliebte Organisation. Sie bietet Rabatte für Erasmus-Studenten. Die angebotenen Touren sind häufig sehr schnell ausgebucht. Ich bin jeweils für eine Woche mit Scanbalt nach Lappland und in die Fjordregion gefahren.

Aber auch Oslo bietet zahlreiche Möglichkeiten. Im Sommer kann man gut in den umgebenden Wäldern wandern gehen oder vielleicht sogar noch am Strand auf den Inseln vor Oslo baden gehen. Im Winter ist Langlaufen sehr beliebt. Es gibt auch ein Skigebiet und man kann Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen.

### Alltag:

Norwegen ist ein teures Land, vor allem beim Feiern und Essen gehen. Für ein Bier muss man teilweise 10€ bezahlen. Trotzdem gibt es viele Dinge, die man unternehmen kann. Fast jeden Tag gibt es kostenlose Aktionen von der Uni oder der Stadt Oslo.

Einkaufen ist ebenfalls teurer als in Deutschland. Es gibt jedoch auch billigere Läden, als die normalen Supermärkte (Rema 1000, Kiwi, Coop). Viele Studenten kaufen in Grønland ein. Das ist ein Stadtgebiet, in dem es viele günstige Läden gibt.

Ich habe den größten Teil meiner Freizeit in der Natur verbracht. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten in der Nähe von Oslo wandern oder spazieren zu gehen. Außerdem gibt es viel Museen und Parks in Oslo.

---

<sup>2</sup> [www.scanbaltexperience.com](http://www.scanbaltexperience.com)

## Fazit:

Mein Aufenthalt in Oslo war sehr schön und ich habe viele großartige Erfahrungen gemacht. Ich hatte die Möglichkeit viel zu reisen und trotzdem gleichzeitig meine Uni-Kurse zu belegen.

Viele kritisieren, dass man in der Regel sehr wenig mit Norwegern zu tun hat, sondern meistens mit anderen Erasmus-Studenten. Ich fand das jedoch eher sehr abwechslungsreich. Ich habe viele Leute aus so vielen verschiedenen Ländern kennen gelernt und so zumindest einen kleinen Einblick in andere Kulturen bekommen.